

BLICKPUNKT **NORDHESSEN**

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN – MIT SOZIALER POLITIK FÜR DICH!

DER BEZIRK HESSEN-NORD BEIM DEBATTENKONVENT IN BERLIN



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen. Nach knapp drei Jahren haben wir gelernt, mit der Corona-Pandemie umzugehen. Diese Krise steckt den Menschen noch in den Knochen.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat dieses Jahr geprägt. Neben der Frage, wie wir die Ukraine unterstützen können, haben wir unsere Abhängigkeit von russischem Gas in Höchstgeschwindigkeit auf nahezu Null reduziert. Die Gasspeicher sind randvoll, die ersten Flüssiggasterminals gehen diesen Monat in Betrieb, wir haben einen Erneuerbare-Energien-Booster auf den Weg gebracht und die Gaseinsparungen durch Industrie und Privathaushalte bringen uns sicher durch den Winter. Mit der Gas- und Strompreisbremse sorgen wir dafür, dass die Kosten für Verbraucher*innen abgefedert werden. Dennoch stehen insbesondere untere Einkommen unter Druck. Mit Mindestlohn, Wohngeld Plus, Kindergelderhöhung, Heizkostenzuschuss-erhöhung und vielem mehr Steuern wir dem entgegen.

Das neue Jahr steht in Hessen ganz im Zeichen der Landtagswahl im Herbst. Nach 25 Jahren wird es Zeit, die CDU-geführte Landesregierung abzulösen. Die Zeichen dafür stehen gut. Gerade mal 5 Prozentpunkte trennen uns in aktuellen Umfragen von der CDU. Der neue Ministerpräsident ist weitgehend unbekannt und Nordhessen ist am Kabinetttisch nicht vertreten. Das werden wir ändern! Von den 15 nordhessischen Wahlkreisen werden wir mehr als 10 direkt gewinnen (müssen), damit wir eine gewichtige Rolle in einer SPD-geführten Koalition in Wiesbaden spielen – für eine bessere Schulpolitik, gute Gesundheitsversorgung vor allem im ländlichen Raum und bezahlbaren Wohnraum.

Euch und Euren Familien eine besinnlichen Adventszeit.

Euer



FOTOS: BEZIRK HESSEN-NORD

Neben unserer nordhessischen Delegation waren natürlich auch die südhessischen Genoss*innen in Berlin dabei.

Mit sechs Delegierten reiste die nordhessische Delegation Anfang November nach Berlin, um am zweitägigen Debattenkonvent teilzunehmen – und vor allem mitzureden. Der Debattenkonvent (Parteikonvent und Debattencamp in einem) wurde erstmalig in dieser Art durchgeführt und ist einmalig in der deutschen Parteienlandschaft.

Tag eins

Los ging es am Samstag, den 5. November, mit 40 verschiedenen Angeboten: Workshops, Kurzvorträge und Reden. Damit auch jene am Konvent teilnehmen konnten, die nicht nach Berlin reisen konnten, wurde er in hybrider Form angeboten – und tausende Mitglieder nahmen dieses Angebot wahr und brachten sich vom heimischen Bildschirm aus mit ein. Durch die 40 hybriden Angebote kamen insgesamt 36 Stunden Zeit zum Austauschen und Diskutieren zusammen. Neben vielen externen Fachleuten nahm auch unser Bundeskanzler Olaf Scholz am Debattenkonvent teil: Er stellte sich den Fragen der anwesenden und online

zugeschalteten Genoss*innen und gab Antworten rund um die aktuellen Herausforderungen in dieser schwierigen Zeit.

Tag zwei

Am zweiten Tag ging es dann an die Antragsarbeit. Dabei flossen auch viele Anmerkungen und Ergebnisse des ersten Tages direkt in die Programmatik der SPD für die kommenden Jahre ein.

Mit dem hybriden Debattenkonvent hat die SPD einen neuen Standard gesetzt in Sachen Beteiligung und Austausch über alle Parteiebenen hinweg. Zugleich hat der Konvent auch die Grundlage für unser transformationspolitisches Programm geschaffen, das wir beim Bundesparteitag im Dezember 2023 beschließen wollen – gemeinsam und vor allem konsequent! Denn es ist eben eine Gemeinschaftsaufgabe, den gesellschaftlichen Wandel und die Zukunft zu gestalten. Eine Zukunftsvorstellung, die wir an diesem Novemberwochenende vorgezeichnet haben und die wir schon jetzt mitgestalten.



Unser Bezirksvorsitzender Timon Gremmels (MdB) sprach beim Debattenkonvent zum Potenzial der erneuerbaren Energien.

GUTE STADTTEILARBEIT IN FULDA

FLORIAN SCHNEIDER (MDL) UND OLIVER ULLOTH (MDL) ZU BESUCH IN FULDA



FOTO: STEFFEN ECKEL

SPD-Landtagsabgeordnete überzeugen sich von guter Stadtteilarbeit im Fuldaer Stadtteil Ostend/Ziehers-Süd (v.l.n.r.): Oliver Ulloth (MdL), Andreas Goerke (Fulda stellt sich quer e.V.), Sabine Waschke (MdL), Adriana Oliveira (Quartiersmanagerin), Florian Schneider (MdL)

„Wir sind hier nicht in einem Brennpunkt, sondern in zwei Stadtteilen mit viel Entwicklungspotential“, mit diesen Worten präsentierte Quartiersmanagerin Adriana Oliveira den drei SPD-Landtagsabgeordneten Sabine Waschke, Oliver Ulloth und Florian Schneider die Fuldaer Stadtteile Ostend und Ziehers-Süd. Seitdem hier das Projekt „Sozialer Zusammenhang“ startete, ist viel Bewegung in die traditionellen Arbeiterwohnquartiere gekommen. Einen ganzen Vormittag hatten sich die Abgeordneten aus Nordhessen Zeit genommen, sich bei einem Rundgang über dieses Vorzeigeprojekt zu informieren.

Die beiden Stadtteile bestehen hauptsächlich aus den Quartieren rund um das Reifenwerk in Fulda und das Klinikum. Getrennt werden Ostend und Ziehers-Süd durch die Bundesstraße 27. „Es war eine gute Entscheidung, zu Beginn des Projektes die Bewohner größtmöglich an den Planungen zu beteiligen. Schnell wurde der Wunsch deutlich, Treffpunkte zu schaffen und wichtige Knotenpunkte wie die Fußgängerunterführung unter der B27 freundlicher zu gestalten“, erinnert sich Sabine Waschke, die für den Wahlkreis zuständig ist. Seitdem wurden viele Projekte angestoßen, die das Leben vor Ort bereichern. Im „Haus der Familie“ am Gallasining befindet sich das Stadtteilcafé. Aber auch eine Kita,

die Familienschule, der Verein „Fulda stellt sich quer“ und das Mütterzentrum „Die Mütze“ sind im selben Gebäude untergebracht. In Ziehers-Süd bildet das von der AWO geführte Bürgerzentrum das Herzstück des Projektes. Sprach-, Koch- oder Berufsvorbereitungskurse, Veranstaltungen oder einfach mal ein Raum oder eine gepflegte Bank um sich zu treffen: Es sind viele Mosaiksteine, die das Projekt „Sozialer Zusammenhalt“ hier so erfolgreich machen.

„Auch wenn dieses Projekt aus Mitteln von Bund, Land und Kommunen gefördert wird, lebt es doch vom Engagement vor Ort. Hervorzuheben ist dabei eindeutig Quartiersmanagerin Adriana Oliveira, die mit viel Herzblut der Motor des Projektes ist. Es ist eine wahre Freude, mit ihr das Quartier zu besichtigen und dabei von einer interessanten Begegnung zur nächsten zu kommen“, lobt Oliver Ulloth das Projekt und Florian Schneider ergänzt: „Der Hunger für gute Stadtteilarbeit ist hier überall zu spüren und zu sehen. Denn eines steht fest: Durch diese hervorragende Arbeit sind diese Stadtteile weg von einem Brennpunkt zu einer liebenswerten Gemeinschaft geworden. Wir werden die weitere Entwicklung dieses Projektes mit viel Neugierde weiter beobachten.“

LAND HESSEN MUSS ZUSAGE FÜR FÖRDERUNG GEBEN!

KARINA FISSMANN (MDL), GÜNTER RUDOLPH (MDL) UND ERSTER KREISBEIGEORDNETER DIRK NOLL BEI DER STIFTUNG ADAM VON TROTT

SPD-Landtagsabgeordnete Karina Fissmann und Erster Kreisbeigeordneter Dirk Noll besuchten gemeinsam mit dem SPD-Landtagsfraktionsvorsitzenden Günter Rudolph die Stiftung Adam von Trott e.V.

Zu einem informativen Austausch kamen die SPD-Landtagsabgeordnete Karina Fissmann und der Erste Kreisbeigeordnete Dirk Noll mit dem SPD-Landtagsfraktionsvorsitzenden Günter Rudolph zusammen, um sich ein Bild von der aktuellen Situation der Stiftung Adam von Trott in Imshausen zu machen. Im Fokus des Gesprächs stand insbesondere die langfristige Finanzierung der historisch-politischen Bildungsarbeit in Imshausen. „In den Jahren 2020 und 2021 wurde die Stelle der geschäftsführenden Studienleiterin über die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) finanziert. Trotz intensiver Bemühungen hat die HLZ die Förderung 2022 jedoch beendet. Das bedeutet für uns, dass wir nicht wissen, wie wir unsere inhaltliche Arbeit fortsetzen sollen“, sagte Sarah Reinke, die diese Stelle derzeit bekleidet. Eine kurzfristige Projektzusage für ein viermonatiges Projekt, sei zwar sehr freundlich, helfe jedoch nicht, die nachhaltige Stabilisie-

jetzigen Zeit wichtiger sind denn je“, machte Fissmann deutlich. Daher seien nicht nur projektbezogene Förderungen notwendig, sondern auch die Sicherung von essentiellen Arbeitsplätzen durch eine langfristige Finanzierung wären unabdingbar, stellte Rudolph heraus. „Die Stiftung Adam von Trott ist nicht irgendeine Institution. Es gibt in ganz Nordhessen nichts Vergleichbares. Und auch die Strahlkraft nach Thüringen ist groß“, weiß Noll.

Doch Nordhessen könne diesen attraktiven Lern- und Erinnerungsort nur aufrechterhalten, wenn man unter anderem in die Sanierung des Herrenhauses investiere. „Hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Der Bund stellt seine Zusage, das denkmalgeschützte Herrenhaus in Imshausen mit insgesamt fünf Millionen Euro zu sanieren, in Frage, wenn nicht die Bildungsarbeit über Landesmittel nachhaltig gefördert wird“, verdeutlichte Reinke.

„Diese Mittel müssen im hessischen Haushalt verankert werden, damit die Arbeit des Vereins sichergestellt werden kann. Daher werden wir diese Förderung mit in unsere Haushaltsberatungen aufnehmen“, stellte Rudolph heraus.



FOTO: KARINA FISSMANN

V.l.n.r.: SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Günter Rudolph, Sarah Reinke (geschäftsführende Studienleiterin), SPD-Landtagsabgeordnete Karina Fissmann und der Erste Kreisbeigeordnete Dirk Noll kamen in der Stiftung Adam von Trott in Imshausen zusammen, um über die aktuelle Situation der Stiftung zu sprechen.

rung der Bildungsarbeit des Vereins zu erreichen, führte sie fort. „Die Stiftung hat sich über die Jahre bewährt. Imshausen ist nicht nur ein Lernort, der zur politischen Verantwortung ermutigt. Er vereint all die Werte, die gerade in der

„Letztlich muss das Land Hessen eine Zusage geben. Aber dass institutionelle Förderung möglich und gewollt ist, zeigt das Land beispielsweise an der Bildungsstätte Anne Frank oder der Gedenkstätte Hadamar“, so Fissmann.

AUßERGEWÖHNLICH!

EHRUNGEN DES ORTSVEREINS KASSELER SÜDSTADT



V.r.n.l.: Esther Kalveram (Mdl) ehrt Melanie Vogel

FOTO: SPD-ORTSVEREIN KASSELER SÜDSTADT

Ende September lud die SPD Kassel-Südstadt zum Ehrungsabend im TC31 ein. Als Ehrengast konnte die Landtagsabgeordnete Esther Kalveram gewonnen werden, die nach einem Referat zur aktuellen Landespolitik einen Teil

der Ehrungen übernahm. Sie ehrte elf verdienten Genoss*innen der SPD – für 10 bis 60 Jahre SPD-Mitgliedschaft und Engagement. Daneben gab es zwei weitere, ganz besondere Ehrungen:

prägendes Engagement. Denn dieses hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, die Kasseler Südstadt so lebens- und liebenswert zu machen“, so Andreas Dietz, der Ortsvereinsvorsitzende der SPD Südstadt.

Der Ehrenvorsitzende der Südstädter SPD Heinz Körner erhielt den Ehrenbrief der SPD für sein außerordentliches und langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Südstadt.

Und Melanie Vogel aus dem Verein Warte für Kunst e.V. bekam die Ehrennadel der SPD überreicht – für Ihren Einsatz zur Belegung der Südstadt mit Kunst und Kultur.

„Wie jede Gemeinde und jeder Ortsteil lebt die Südstadt von den Menschen, die sich vor Ort kommunalpolitisch und ehrenamtlich einsetzen, stets mit dem Blick auf die Gemeinschaft. Wir danken daher allen Geehrten für ihr

WIR TRAUERN UM UNSERE
GENOSSIN UND EHEMALIGE
KASSELER STADTVERORDNETE

**RENATE
SEDLMAYER**

* 22.12.1948 † 30.09.2022

Renate Sedlmayer hat sich in ihrer politischen Arbeit um die Sozialdemokratie und die Stadt Kassel verdient gemacht. Sie gehörte von 1981 bis 1993 der Kasseler Stadtverordnetenversammlung an und war von 1985 bis 1993 stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin.

Im Bezirksvorstand der SPD Hessen-Nord war sie von 1997 bis 2003 tätig und von 1995 bis 2007 Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im Bezirk.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

ANZEIGE

MUT.
VERTRAUEN.
ZUSAMMENHALT.

Wir wünschen erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2023.
Deutschland packt das. Mit sozialer Politik für Dich. Und uns allen.

SPD Soziale
Politik für
Dich.



UNSERE ANGEBOTE
FÜR WEIHNACHTEN
JETZT BESTELLEN!
SHOP.SPD.DE

FULDAER STADTGESPRÄCHE

BEIM STADTGESPRÄCH DER SPD FULDA STAND DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG IM FOKUS



(V.l.n.r.) H.J. Tritschler (Co-Vorsitzender SPD-Stadtverband), Robert Vey (SPD-Stadtverordneter) und die Landtagsabgeordnete Dr. Daniela Sommer.

FOTO: SPD FULDA

Eine weitere Veranstaltung im Rahmen der SPD-Stadtgespräche stand unter dem Thema Gesundheitsversorgung. Im Mittelpunkt dabei die haus- und fachärztliche Versorgung in Fulda, sowie die Zukunft der Krankenhäuser. Dazu konnte der Co-Vorsitzende des SPD-Stadtverbandes Fulda H.-J. Tritschler, die gesundheitspolitische Sprecherin und parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion Dr. Daniela Sommer recht herzlich begrüßen. Außerdem konnte er unter den Gästen die hiesige SPD-Landtagsabgeordnete Sabine Waschke willkommen heißen.

SPD-Stadtverordneter Robert Vey erläuterte zu Beginn die bisherigen Initiativen der SPD-Fraktion im Stadtschloss. Mehrere Anfragen und Anträge hätten dazu geführt, dass die Gesundheitsversorgung mehrfach Thema im Sozialausschuss der Stadtverordnetenversammlung gewesen sei. Aktuell befindet sich ein SPD-Antrag im Geschäftsgang, indem zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) im Stadtgebiet gefordert werden, um die haus- und fachärztliche Versorgung in Fulda zu sichern.

Dr. Daniela Sommer kennt diese Problematik auch aus anderen Regionen. Das Problem sei nicht unbedingt, das Verhältnis Einwohnerzahl zu Arztpraxen. Viel wichtiger wäre, dass seitens der Kassenärztlichen Vereinigung kleinräumiger gedacht werde. Das sei auch die Forderung der SPD-Landtagsfraktion. Die Verhältniszahl bringe nichts, wenn in einem Stadt- oder Gemeindeteil sich fast alle Arztpraxen befinden, andere dagegen ohne auskommen müssten. Wichtig wäre, so Sommer, eine Versorgungsanalyse mit dem Ziel wohnortnaher Versorgung. Außerdem müsse berücksichtigt werden, dass es „klassische Hausärzt*innen, die ständig verfügbar sind, kaum noch gibt“. Die jungen Ärzt*innen suchten lieber ein Angestelltenverhältnis mit geregelter Arbeitszeit. Dies wurde auch von anwesenden Ärzt*innen bestätigt. Gerade deshalb seien MVZ immer wichtiger, betonte die SPD-Landtagsabgeordnete.

Neues Denken über die Funktion der Gemeindeschwester bzw. eines Gemeindepflegers sei nötig. Diese könnten sich um viele organisatorischen Fragen rund um die Patient*innen

kümmern, wie beispielsweise zu welchen Ärzt*innen diese müssen. Eine Versorgung dürfe nicht nach Kassenlage erfolgen, sondern die Patient*innen müssen im Vordergrund stehen. Eine verbesserte Finanzierung der Gesundheitsversorgung sehe die SPD in erster Linie in einer Bürgerversicherung und einer Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze.

Des Weiteren ging die Landtagsabgeordnete auf die finanzielle Situation der Krankenhäuser ein. Das Land Hessen sei in den letzten Jahren seiner Verpflichtung, den Krankenhäusern die notwendigen Investitionen zu finanzieren, „in keiner Weise nachgekommen“. Was aktuell an Finanzmitteln zur Verfügung gestellt wurde, seien überwiegend Mittel, die den Städten und Landkreisen an anderer Stelle entzogen wurden.

Zum Schluss hielt die SPD-Landtagsabgeordnete noch ein Plädoyer für die Pflegeberufe. Hier müssen bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden, mehr Geld allein sei zu wenig. Die Patient*innen müssen im Mittelpunkt stehen, nicht Gewinnerzielung und

Bürokratie. Mehr Digitalisierung könne helfen, ersetze aber nicht das Verhältnis zwischen medizinischem Personal und Patienten, so Sommer abschließend. Es folgte eine interessante Diskussion zwischen den Anwesenden und der Landtagsabgeordneten.

HERZLICHEN

GLÜCKWUNSCH!

**ZU 60 JAHREN
PARTEIMITGLIEDSCHAFT**

ERIKA KOOP
aus Kassel

GERHARD HILLEBRAND
aus Niedenstein

ZUM 103. GEBURTSTAG

ELISABETH STANGOR
aus Fulda

ZUM 95. GEBURTSTAG

HERTA WALLBACH
aus Reinhardshagen

MANFRED WAGNER
aus Wehretal

POLITISCHE BILDUNG

**DAS BILDUNGSPROGRAMM DES
SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD**

IST AB SOFORT ONLINE!

Alle Infos gibt es auf der Website des Bezirks – einfach den QR-Code (rechts) scannen!



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A
34117 Kassel
Fon: 0561/70010 0
Fax: 0561/7001088
Mail: bezirk.hessen-nord@spd.de
Web: www.spd-hessen-nord.de